

# Behinderung ist Ansichtssache

**Nicht jeder kann sich ohne Rollstuhl fortbewegen, aber auch nicht jeder kann auf den Everest steigen. Behinderte Menschen am Bergsport teilhaben zu lassen, ist ein wertvolles Ziel für den DAV. Denn das spielerische, aber sichere Rühren an Begrenzungen ermöglicht allen Beteiligten neue, wertvolle Erfahrungen.**

Text und Fotos von Hajo Netzer

„Muss denn alles machbar werden?“, schrieb eine Panorama-Leserin auf die Meldung über eine Zugspitzbesteigung im Rollstuhl. Sicher stimmt der Gedanke, dass ein großer Teil der Behindertenarbeit darin liegen muss, die innere Akzeptanz für die Beschränkung zu fördern. Aber dieses „muss das jetzt auch noch sein?“ ist

als das Bedürfnis der Behinderten nach Abenteuer oder neuen Erfahrungen. Aber die enorm hohe Bildkraft des Bergsteigens lässt sich auch sinnvoll nutzen. Nur die harten Männer der Bergwacht können abseilen? Nur die supersportlichen Mädels können die Kletterwand hochtänzeln? Nur die austrainierten Alpenver-

Tour freuen oder ob sich ein Mensch mit Einschränkungen irgendwo hochwuchtet. Oder einmal mit Unterstützung, aber dennoch mit eigener Kraftanstrengung die völlig neue Erfahrung eines Gipfelerlebnisses zelebriert. Für Außenstehende mag das unbedeutend wirken, für den Akteur ist es der Moment, in dem er,



Fotos: Markus Mair (2), Hajo Netzer

*Im Rollstuhl in und auf die Berge? Warum nicht? Integrative DAV-Angebote müssen sich an den Fähigkeiten und Interessen der Menschen orientieren – dann versprechen sie allen Beteiligten Spaß und Entwicklung.*

oft auch die Reaktion, wenn ein neues Tor geöffnet werden soll. Es ist ja nicht einfach herauszufinden, wie Behindertenaktivitäten im Bergsport ausschauen könnten. Natürlich muss es nicht sein, jemand mit dem Rollstuhl auf die Zugspitze zu bringen, aber vielleicht kann es ja sein. Gerade in Aufbruchzeiten wie jetzt, wo sich die Idee vom Behindertenbergsport zaghaft zu verankern beginnt, besteht die Gefahr zur demonstrativen Übertreibung – Aktionen, die man auf lange Sicht nicht leisten kann oder die gar nicht unbedingt im Interesse der Beteiligten liegen. Abseilen mit Rollstuhlfahrern kann mehr die Begeisterung der Betreuer beflügeln

einshünen können vom Gipfelkreuz gedankenschwer in die Ferne sinnieren? Was für ein beglückender Moment, wenn solche Bilder angekratzt oder abgehängt werden!

## Die ganze Welt in sich finden

Das selbstständige Abseilen einer Behindertenklettergruppe bei einer Veranstaltung stellt altbekannte Vorstellungen in Frage und kann so den Selbstwert steigern. Empfindungen sind unabhängig vom Niveau. Es ist völlig gleichgültig, ob sich Spitzenkletterer endlos über Griffolgen auslassen, ob wir Durchschnittsbergsteiger uns über eine letztendlich lächerliche



konzentriert auf sich und die Umgebung, die ganze Welt findet.

Seien wir doch ehrlich: Die wenigsten von uns sind Ueli Stecks, aber wir alle kennen und lieben das Gefühl, zu erleben, wozu wir fähig sind.

## Mach mit! im DAV

**JDAV-KURSE:** „Erlebnis Berg inklusiv“ und „No Limits“ für Jugendliche und junge Erwachsene (13–25 Jahre) mit und ohne Beeinträchtigungen.

■ [jdav.de/Ausbildung/Jugendkurse](http://jdav.de/Ausbildung/Jugendkurse)

**TRAINER-FORTBILDUNG:** „Klettern mit Menschen mit Behinderung“ für Klettertrainer im DAV.

■ [alpenverein.de/Bergsport/Ausbildung](http://alpenverein.de/Bergsport/Ausbildung).

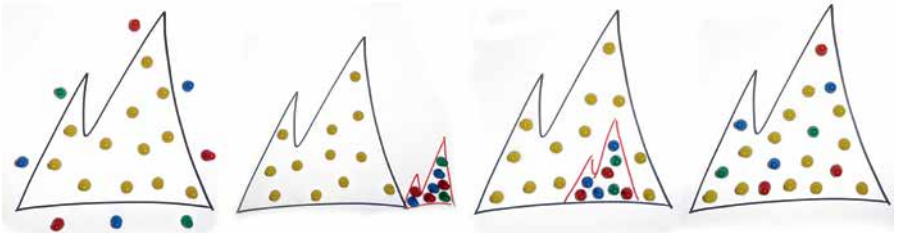
**BERUFLICHE WEITERBILDUNGEN:** in der Jugendbildungsstätte Hindelang

> „Freizeitarbeit integrativ“ (in Kooperation mit dem OeAV) für pädagogische Fachkräfte

> „Klettern in der Sonder- und Behindertenpädagogik“ für Fachkräfte aus der Sonder- und Behindertenpädagogik.

■ [jubi-hindelang.de/bildungsangebote](http://jubi-hindelang.de/bildungsangebote)

Den gebirgstauglichen Rollstuhl verleiht Markus Mair von der Sektion Kampenwand, Tel.: 08131/7 81 66, [Markus@erlebnisswelt-Berg.de](mailto:Markus@erlebnisswelt-Berg.de)



*Exklusion – Separation – Integration – Inklusion. Je nach pädagogischem Konzept eines Angebots steigt das Gefühl der „Behinderten“, in der Bergsportgruppe an- und aufgenommen zu sein – aber auch die Anforderungen an Organisation und Sicherheit nehmen zu.*

Selbstbestimmung ist ein heikler Punkt in der Behindertenarbeit; nur mit viel Fingerspitzengefühl darf man versuchen, jemanden zu „seinem Glück“ zu pushen. Grenzen akzeptieren ist eine wichtige Lehre im Sport – aber auch Grenzen als verschiebbar zu begreifen, womöglich gar als überwindbar. Habe ich ein offenes Ohr und Auge für die psychischen und physischen Einschränkungen eines Menschen, stehen wir vor denselben Themen, die uns beim Bergsteigen faszinieren und beschäftigen. „No limits“ heißt nicht, Einschränkungen zwanghaft zu negieren oder ignorieren – es bedeutet die Chance, aus der oft gegebenen Totalumsorgung in Behinderteneinrichtungen und -familien herauszutreten und zu ertasten, was möglich ist und was Spaß und Sinn macht.

## Perspektiven für die Zukunft

Beim Alpenverein hat sich ein Arbeitskreis gegründet, der bisherige Erfahrungen sammelt und Perspektiven für eine zukünftige Arbeit formulieren soll. Bergsteigen stellt vielfältige Anforderungen, vor allem an die Sicherheit – das ist auf den ersten Blick sperrig für Behinderte. Der Personalaufwand und die damit verbundenen Kosten erscheinen schier unüberwindbar. Die Idee der Inklusion kann Abwehr hervorrufen, wenn Mitglieder Abstriche bei ihren Unternehmungen machen müssten. Und der Sektionskassenwart, der schon unter den Umweltauflagen für die Hütten stöhnt, denkt mit Horror an einen behindertengerechten Ausbau. Gemach, gemacht. Es geht nicht um großartige strukturelle Veränderungen, sondern um eine ideologiefreie Abklärung, was leistbar und wünschenswert wäre. Unterstützung (Fürsorge) oder Integration oder Inklusion? Wir müssen uns nicht an einem pädagogischen Konstrukt abmühen, sondern können sehr pragmatisch je nach Möglichkeiten und Interesse Lösungen finden. Aber die gibt es im Verein nur, wenn eine

innere Bereitschaft zur Öffnung vorhanden ist. Na ja, nicht nur. Bei einer so wichtigen Einrichtung wie der Münchner Kletterhalle wäre es sicher auch vertret- und bezahlbar gewesen, einen behindertengerechten Aufzug einzubauen. Die dort zahlreichen Behindertenklettergruppen wären dankbar, denn Hallenklettern ist unschlagbar mit seinen therapeutischen, sozialen und pädagogischen Möglichkeiten. Seit drei Jahren wird in der Fachübungsleiterausbildung eine Fortbildung für Behindertenklettern angeboten. Dabei werden praktische Beispiele vorgeführt, sicherheitsförderliche Zusatzmaßnahmen angeregt und über das eigene Erfahrungslernen mit Behinderungsmustern die Berührungspunkte gemildert. Der ursprüngliche Versuchsballon hat schöne Resonanz gefunden; die meisten Teilnehmer konnten schon auf einen reichen Erfahrungsschatz aus ihren Sektionen zurückgreifen und wollten nur Rückversicherungen und Anregungen mitnehmen. Es überrascht positiv, in wie vielen Sektionen es Kooperationen mit Behindertenwerkstätten und -schulen gibt. Eigene Klettergruppen treffen sich regelmäßig in

der Halle, und es gibt Freizeiten mit Berührungspunkten – punktuell, periodisch oder kontinuierlich. Wie fantasievoll Projekte entwickelt werden, kann man an dem voll gebirgstauglichen Wanderrolli oder der Flaschenzugsicherung für schwergewichtige Kletterer ablesen. Eine Ermunterung aus meinem Werdegang: Ich bin sicherlich nicht geeignet, um nur dauernd Behindertensport anzuleiten, aber es gibt wenige Ausbildungstätigkeiten, wo ich innerlich so beteiligt bin: die physische und psychische Sicherheit erhöhen, teilnehmen an überschwänglichem Frust und Erfolgserlebnis, motivieren und trösten, spüren wann ich eingreifen muss, unterschiedliche Lebenswelten erfahren. Lassen wir uns doch ein auf das Thema – und wir werden, individuell und als Verein, spannende neue und auch lustvolle Erfahrungen machen! ■



**Hajo Netzer**, Sozialpädagoge, Berg- und Skiführer und Mitglied im Lehrteam Bergsteigen des DAV, ist auch Ausbildungsleiter der Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik des Bayerischen Jugendrings.

# „Ich will ein alter Bergsteiger werden.“

Ludwig Karrasch möchte sich nach der Ausbildung zum staatlich geprüften Ski- und Bergführer mit seinem ganzen Leben auf die Berge einlassen – hat aber noch weitergehende Interessen.

## Was bedeutet Bergsport für dein Leben?

Nur „Berg“ wäre für mich eine Sackgasse. Ein Ausgleich ist sehr wichtig. Meine Freundin zum Beispiel geht eher wenig in die Berge, und das ist gut so, denn ich möchte nicht immer nur über Berge reden. Ich lese auch gern und viel, und das sind eher nicht Bergbücher, sondern Krimis oder auch mal Frank Schätzing, Juli Zeh oder Walter Moers.

## Kann dich der Beruf „Bergführer“ dann erfüllen? Und was gefällt dir daran?

Das ist voll meine Perspektive. Je länger ich in der Ausbildung bin und je mehr ich mache, desto besser gefällt es mir: Anderen Leuten was beibringen. Mit Gästen unterwegs sein. Das Erlebnis Berg zusammen genießen. Gemeinsam eine schöne Zeit erleben.

## Wenn die Leidenschaft zum Beruf wird, was wird dann aus der Leidenschaft?

Ich kann klar trennen zwischen professionell und privat. Das fängt schon beim Aufstehen an: Wenn ich Verantwortung für andere im Hinterkopf habe, plane ich anders, mit mehr



Fotos: Heinz Zak

Auf dem Weg nach oben. Ludwig mag am liebsten das kombinierte Gelände der großen Wände, fühlt sich aber auch im modernen Mixed wohl.

Schaden davonzutragen. Ich möchte ein alter Bergsteiger werden.

## Wo kannst du noch am meisten lernen?

Beim schweren Klettern bin ich sehr motiviert, mich zu verbessern. Ich bin ja mit dem Alpinklettern aufgewachsen, von dem her sitzt immer noch eine Art Riegel im Kopf, an die Grenze zu gehen. In meiner Umgebung war es auch nicht gebräuchlich, schwierige Routen zu projektieren. Letztes Jahr bin ich erstmals in eine Seillänge zum zweiten Mal eingestiegen.

## Du sagst, dass du keine Vorbilder hast – inspiriert dich denn niemand?

Was mir gefällt, ist Bescheidenheit. Man muss nicht groß rumprahlen mit Berg-Leistungen. Jeder Mensch hat positive und negative Seiten – und der große Alpinheld vernachlässigt vielleicht seine Familie. Ich will mir von jedem das Positive anschauen, davon lass ich mich inspirieren.

Ich will zufrieden sein mit meinem Leben, nicht irgendeinem Ziel nachlaufen, das ich vielleicht nie erreichen werde – oder mich in das Gefühl verbeißen, irgendwas zu verpassen. Die Berge sind so riesig, alle Touren kann ich ohnehin nicht klettern. Deshalb braucht es eine gewisse Portion Gelassenheit – mit ausreichend Ehrgeiz. Ich will heimkommen und mit dem, was ich mache, zufrieden sein. Zur Zeit gelingt mir das gut. Ich kann auch daheim auf der Couch liegen und Kaffee trinken. Aber ich hab ein paar Dinge, die mir wirklich wichtig sind. Zum Beispiel als Bergführer und im Büro gute Arbeit abliefern. Und genauso im Sozialen und im Familienleben voll meine Verantwortung tragen. Das ist aber nichts, was ich irgendwann mal beschlossen hätte; es entwickelt sich und es ändert sich auch fließend. Das Leben ist ein Prozess: Man muss draus lernen und sich anpassen. Ich freue mich auf alles, was die Zukunft noch bringt. red



## Ludwig Karrasch

(\* 11.4.1991, Sektion Murnau) finanziert als Bergschul-Angestellter seine Bergführer-Ausbildung.

### HIGHLIGHTS

- Seebenseefall (200 m, WI III, 6), Ehrwald
- „Missione Impossibile“ (300 m, WI III, 6), Langental
- „Soldá“ (800 m, VI, A1), Marmolada Südwand
- „Bayerischer Traum“ (300 m, VIII-), Schüsselkar Südwand
- Ortler (3905 m), Nordwand (1200 m, D+) solo
- Piz Palü (3905 m), Bumillerpfeiler im Winter (800 m, TD+)

Mehr Fragen und Antworten unter [alpenverein.de](http://alpenverein.de) -> Bergsport -> Expeditionen

Eventualitäten und Alternativoptionen, und nehme mehr Notfall-Ausrüstung mit. Mit einem gleich starken Partner gehe ich auch ein anderes Risiko ein als mit der Gruppe. Aber natürlich muss man darüber gesprochen haben und es muss für beide o.k. sein. Andererseits drehe ich auch eher mal um, wenn ich alleine oder privat unterwegs bin, ohne dass es schlimm ist. Der Gruppe muss man was bieten.

## Was macht eine gute Aktion am Berg aus?

Wenn ein Plan aufgeht. Ich kann mich zwar Unvorhergesehenem anpassen, aber Plan und Realität sollten übereinstimmen – und das kalkulierte Risiko der Realität entsprechen.

## Wie hältst du's denn generell mit dem Risiko?

Ich bin schon bereit, ein gewisses Risiko einzugehen, aber ich will wissen, wie wahrscheinlich es ist und was mir passieren kann: die Konsequenzanalyse. Die Grenze heißt für mich: Keine Tour ist es wert, einen bleibenden

| Der DAV-Expedkader wird unterstützt von: Mountain Equipment, Edelrid, Katadyn, DAV Summit Club. |

## DAV-Expedkader Frauen 2016

## Auf ein Neues!



Die Aufnahme in die Tourenliste des piolet d'or (s. S. 36) ist eine schöne Anerkennung für das Frauenteam des DAV-Expedkaders. Nun geht es in die nächste Runde – und motivierte junge Alpinistinnen sind gesucht für das Sichtungscamp im Juni in Chamonix, der „Welthauptstadt des Alpinismus“. Top-Bergführer, exzellente Bergsteiger und Kletterer mit viel Expeditionserfahrung, werden die Teilnehmerinnen ausbilden und be-



*Haut rein, Mädels! Dann geht's von Chamonix zu vielen Trainings und schließlich auf große Fahrt in die Berge der Welt.*

treuen; am Ende des Camps wird das neue Expedkader-Frauenteam nominiert, das nach zwei Jahren Training 2016 zur Abschlussexpedition starten soll. Dabei zählt nicht nur die rein sportliche Leistung, sondern auch Teamfähigkeit, Motivation und eine passende Lebensplanung. Zum Sichtungscamp können sich weibliche DAV-Mitglieder im Alter von 15 bis 24 Jahren bewerben. Das Kletterkönnen muss im alpinen Fels mindestens im VI. Grad liegen, im Klettergarten mindestens im oberen VII. Grad. Erfahrung in Eiswänden, im Wasserfalleis und auch im kombinierten Gelände sollte vorhanden sein. Das Alter wird bei der Auswahl berücksichtigt. *red*

Anmeldung bis 30. April mit Tourenbericht, Geburtsdatum und Sektionszugehörigkeit sowie vollständiger Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse bitte an:

Deutscher Alpenverein,  
Ressort Spitzenbergsport,  
Philipp Abels, Postfach 500220,  
80972 München  
oder an  
philipp.abels@alpenverein.de

**HIER STEIGT DAS CAMP!**

14.-22. Juni 2014, Chamonix Montblanc, (Frankreich)

Der Teilnehmerpreis von € 500,- deckt einen Teil der Kosten für Unterbringung und Vollverpflegung. Die weiteren Kosten, z. B. für Hüttenübernachtungen und die betreuenden Bergführer, übernimmt der DAV. Die Teilnehmerinnen sind über die DAV-Haftpflichtversicherung und den Alpinen Sicherheits-Service des DAV versichert.

## Expedkader Männer 2015 Eiscamp

## Heiß auf Eis

Zum ersten Mal komplett versammelten sich die Kaderjungs für ihr Eisklettercamp im Traditionsstandort Argentière-la-Bessée. Nur der Trainer David Göttler hing am Nanga Parbat rum, so dass Michael Stacheder die Woche leitete, begleitet von Heinz Zak, der Fototipps gab, und dem Local François Lombard. Weniger gut als die Besetzung zeigten sich leider die Verhältnisse: Wärme, Schneemengen und Lawinengefahr machten die Klassiker an der Tête de Gramusat zu gefährlich. Nach Abklärung sicherungstechnischer Grundlagen fanden die Nachwuchsalpinisten aber ausreichend gefrorenes Wasser und pickelbare Drytooling-Wände, um sich gründlich die Arme aufzublasen. Und mit einigen Kilometern Steileis und Mixedrouten bis M9 im Sack zogen sie die Bilanz: Wetter, Temperaturen und gutes Timing sind das Wichtigste beim Eisklettern! *jp/red*



*„A bissl was geht oiwei“:  
Wenn's nicht genug Eis  
hat, dann mixed man halt.*

# Widerstandskraft für Gipfelstürmer



**metavirulent®**  
bringt das Immunsystem  
auf Hochtouren!

**Homöopathisch · Bewährt · Gut verträglich**



**metavirulent®** Mischung. Die Anwendungsbereiche leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Grippeinfekte. Hinweis: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39°C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Warnhinweis:** Enthält 37 Vol.-% Alkohol. **meta Fackler Arzneimittel GmbH**, D-31832 Springe, Telefon: 05041 9440-10, Fax: 05041 9440-49, Internet: [www.metafackler.de](http://www.metafackler.de) **Stand:** 03/12.

**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.**

[www.metavirulent.de](http://www.metavirulent.de)

## DAV-Nationalmannschaft Skibergsteigen

## Toni Palzer kann's auch bei den Herren

Nach über fünf Jahren in den Jugendklassen, in denen Toni Palzer so gut wie jedes internationale Rennen gewinnen konnte, durfte der Berchtesgadener in dieser Saison endlich als Espoir (U23) gegen die Topathleten im Weltcup antreten. Darauf hatte der wohl erfolgreichste Nachwuchs-Skibergsteiger der Welt lange hingefiebert und als Sportsoldat in letzter Zeit auch ideale Trainingsbedingungen vorgefunden. Und sein Einstieg in die Königsklasse des Skibergsteigens gelang nach Plan: Bereits bei den ersten beiden Weltcuprennen der Saison in Verbier (SUI) sicherte er sich im Individual und Vertical den Sieg in der U23-Klasse und konnte mit einem 8. Platz im Vertical erstmals unter die besten Herren der Welt laufen. Nur eine Woche später konnte er in Courchevel (FRA) nachlegen: Hier gewann er erneut die beiden U23-Wertungen und landete mit Platz 6 im Individual sowie Platz 4 im Vertical in den Top 10. Und auch beim dritten Weltcup in Sappada (ITA) riss Palzers Erfolgssträhne nicht ab: Hinter Sprint-

Weltmeister Sepp Rottmoser (Rosenheim) holte er Platz zwei (der erste deutsche Weltcup-Doppelsieg), im Individual am Tag darauf konnte er mit einem 6. Platz überzeugen. Und quasi nebenbei kassierte Palzer auch hier wieder zwei Siege in der U23-Klasse. Pünktlich zum Saisonhöhepunkt Mitte Februar in Andorra war dann

auch Palzer topfit: Mit zwei vierten Plätzen im Individual und im Vertical verpasste er das Podium jeweils nur knapp – und im Vorbeigehen nahm er natürlich noch die beiden Europameistertitel der U23-Klasse mit. Auch Sepp Rottmoser konnte mit einem 14. Platz beim EM-Individual eine gute Vorstellung abliefern.

*Der Berchtesgadener Toni Palzer stellt seine Klasse erstmals auch in der Herrenwertung unter Beweis (o., u.); Sepp Rottmoser aus Rosenheim konnte sich über einen Weltcup-Sieg im Sprint freuen (M.)*



## JENNERSTIER

Nachdem die beiden anderen DAV-Rennen wegen Schneemangel ausfallen mussten, konnte der traditionelle „Stierkampf“ am Jenner in Berchtesgaden auf etwas verkürzter Strecke stattfinden. Bei Schneefall und schlechter Sicht blieb der Jenner seiner Tradition der extremen Verhältnisse treu. 115 Läufer starteten Ende Februar, um die deutschen, belgischen und niederländischen Meister im Skibergsteigen zu ermitteln. Schnellster Deutscher war Toni Palzer, frischgebackener Doppel-Europameister der U23, der sich den Tagessieg und damit auch den Meistertitel vor Sepp Rottmoser und Toni Lautenbacher holte. Die Damenwertung ging an Steffi Koch-Klinger (SC Anger) vor Judith Grassl (Berchtesgaden) und Maria Hochfilzer (Team Martini). Neuer deutscher Jugendmeister ist Simon Kurz (Berchtesgaden). *mk*

SEEBERGER



Fotos: Christian Gamsjäger



Weitere Partner im Sponsoring-Pool der DAV-Nationalmannschaft Skibergsteigen: Alpina, Ski Trab, La Sportiva



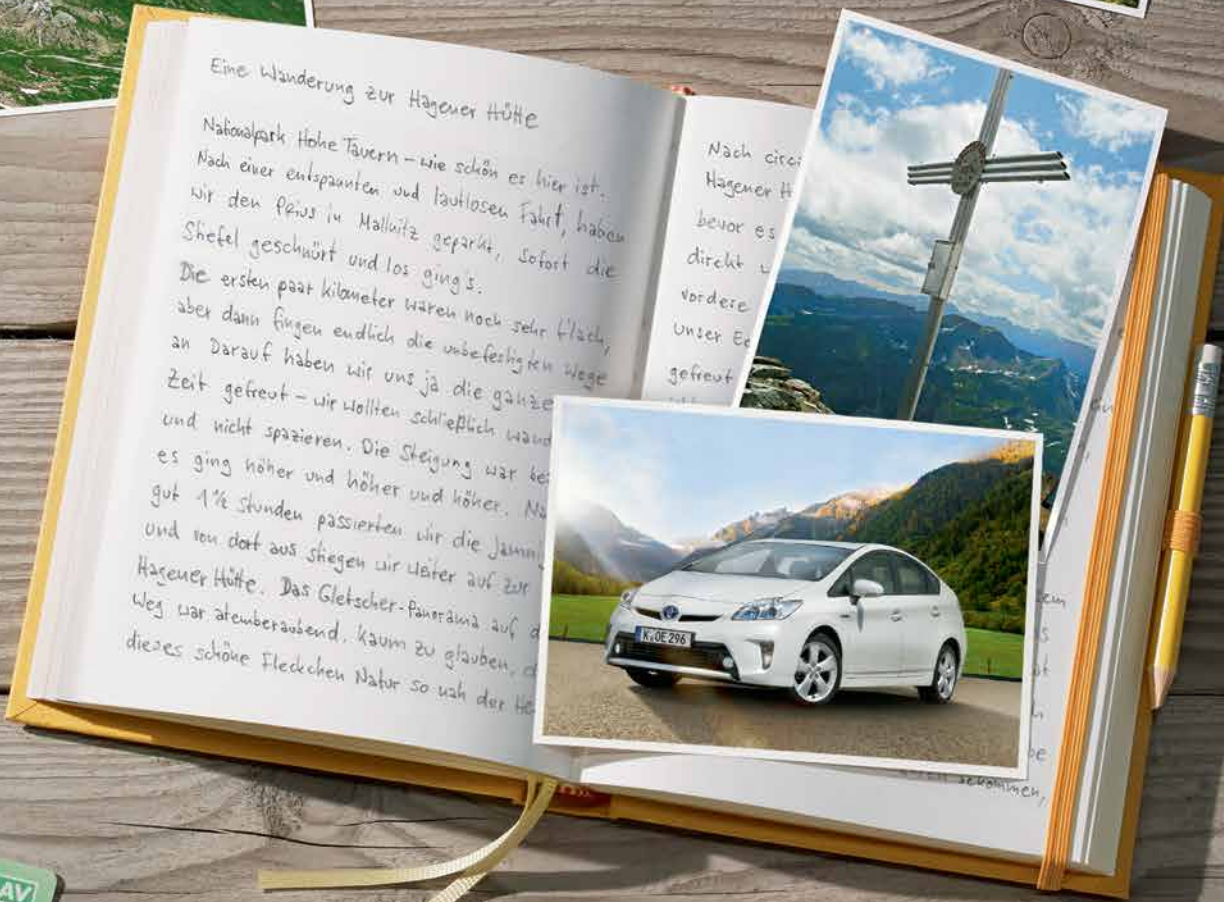
Mit Palzer und Rottmoser hat der DAV nun in der Overall-Wertung des Weltcups zwei ganz heiße Eisen im Feuer. Durch ihre Vielseitigkeit in allen Disziplinen des Skibergsteigens belegen die beiden aktuell Platz 5 bzw. 9 und haben sehr gute Aussichten auf einen Top-10-Platz am Ende der Saison. Für den Rest der DAV-Nationalmannschaft lief der Einstieg in die Saison nicht so ganz nach Plan: Toni Lautenbacher (Tölz) musste wegen einer Grippe die beiden ersten Weltcups pausieren, Teamkollege Cornelius Unger (Berchtesgaden) hatte mit Rückenproblemen zu kämpfen. Bis zum Saisonende Mitte April in Tromsø (NOR) dürfte aber noch Zeit sein, etwas Trainingsrückstand aufzuholen. *mk*

| Komplette Ergebnisse und Ranglisten unter [ismf-ski.org](http://ismf-ski.org) |



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH



Für jede Tour der richtige Vollhybrid – vom Kleinwagen bis zum 7-Sitzer.  
Kraftvoll. Entspannend. Sparsam. [toyota.de/hybrid](http://toyota.de/hybrid)



Kraftvoll. Entspannend.  
Sparsam.

Offizielle Mobilitätspartner

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 4,3–3,4/4,3–3,7/4,4–2,1l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 101–49 g/km (nach EU-Messverfahren). Abb. zeigt Fahrzeuge mit Sonderausstattung.



**EISKLETTERN SCHOTTISCH:** Mürbes Eis, gefrorenes Gras, waagerechter Schneefall – 45 Alpinisten aus der ganzen Welt trafen sich Ende Januar mit ebenso vielen einheimischen „Hosts“ auf der Glenmore Lodge, um eine Woche lang die Freuden des schottischen Winterbergsteigens auszukosten. Unter ihnen Felix Sattelberger und Mirko Breckner aus dem DAV-Expedkader 2012 – ihre Erkenntnis: Eine Stunde Schönwetter reicht einem Schotten für eine Woche gute Laune. Im achten Schottengrad



räumten sie zünftig ab, Felix knackte zum Abschluss eine D10 – släinte!

**EISKLETTERN OLYMPISCH:** Ein Einsturm im Olympiapark war Publikumsmagnet bei den Putin-Spielen: Drytooling- und Speed-Demonstrationen lockten Zuschauer an, die auch selbst in die Wand steigen durften. Eine gelungene Aktion der UIAA.

**ICE WAVE GOLDEN:** Die Erstbegehung am Nordcouloir (450 Hm, 70°, M5) der Ice Wave (5618 m), die bei der Abschlussexpedition des DAV-Expedkader-Frauteams 2013 Yvonne Koch, Mirjam Limmer und Ursula Wolfgruber gelang, schaffte es auf die „Super Big List“ des renommierten Alpinismuspreises piolet d’or, eine Zusammenstellung von 74 „bemerkenswerten, innovativen Besteigungen“ des Jahres 2013.

**EISKLETTERN ALPIN:** Ehemalige und aktuelle Expedkader-Mitglieder hackten sich fleißig durch den eisarmen Winter; ein paar Beispiele: Michi Dürr und Christoph Hummel zockten „Beyond good and evil“ (WI IV, 6, M7) ab, Michi legte noch die „McIntyre“ (WI VI, 6, M7) an der Jorasses nach. Dario Haselwarter und Charlotte Gild genossen die „Moonwalk“ (WI IV, 5, M5); später rasierte Dario den „Spitzborscht“ (M8+). „Steno“ Pfnür beging mit Raffi Sebastiani die „Zauberflöte“ (WI III, 6, M9) on sight, und Franz „Xari“ Mayr eröffnete am Geierkopf „Jagdfieber“ (600 m, WI 4, M5+).

**SPORTKLETTERN JUGOLYMPISCH:** Silberstreif fürs Sportklettern: 2014 in Nanjing wird der Vertikalsport erstmals bei den „Youth Olympic Games“, der Nachwuchs-Olympiade, vertreten sein.

DAV-Kletterzentrum Barbarossahalle

## Kaiserlich Klettern in Kaiserslautern

Leuchtend wie ein Kletteraquarium schmiegt sich das neue DAV-Kletterzentrum der Sektion Kaiserslautern in den Abendstunden an die Barbarossahalle, die größte Sporthalle der Stadt. Bis 2010 hatte die Sektion ihre Kletterwände an einer Innenseite der Halle; eine Sanierung bot nun die Gelegenheit, mit Unterstützung der Stadt einen transparent-luftigen Anbau zu schaffen, der im Januar 2013 eröffnet wurde. Konzeptionell gilt das Angebot vor allem der Kinder- und Jugendarbeit, Freizeitkletterern und Breitensportlern. Denn im Verein boomen Kinder- und Jugendgruppen, die Nachfrage nach Kursen ist enorm. Klettermaterial kann man im Empfang ausleihen. Bis vier Uhr nachmittags steht die Halle den städtischen Schulen zur Verfügung. Aber auch ambitionierte Kletterer finden ihre Spielwiese im großen Überhang mit langen und schwierigen Routen. 2014 zog auch die Sektionsgeschäftsstelle in die Halle ein.



Fotos: Mirko Breckner, Andi Dick, Lothar Lukoschek

*Nicht sehr groß, aber was los: In der hellen Barbarossa-Halle macht Klettern Spaß.*

//red

**Kletterfläche:** 530 m<sup>2</sup> Kletterfläche mit 10 m Höhe;  
Bouldern 135 m<sup>2</sup> bis 4,20 m

**Routen:** 38 Linien mit 95 Routen von III bis IX,  
fünf Topropelinien

**Öffnungszeiten:** Mo.-Fr. 19-22 Uhr, Sa.+So. 15-22 Uhr;  
Sonderzeiten für Sektionsgruppen und Schulen

**Kontakt:** DAV-Kletterzentrum Kaiserslautern, Ludwig Thoma-  
Straße 1, 67663 Kaiserslautern, Tel.: 0631/89 29 1537,  
kletterhalle@dav-kaiserslautern.de,  
kletterhalle-dav-kl.de

Neues DAV-Lehrteam: Routenbau

## Gute Schrauber braucht die Wand

Der Kletterhallenboom beschert den Sektionen zweistellige Mitgliederzuwächse. Die Plastikfelsen sind Ausbildungszentren, Fitnessstudios, Sportplatz und Begegnungsstätte für alle Generationen. Ihr Erfolg steht und fällt mit der Qualität des Routenbaus: Gute Routen sind anregend, abwechslungsreich, für Groß und Klein lösbar und werden regelmäßig neu geschraubt. Dazu braucht es geschulte, erfahrene und kreative „Schrauber“. Deren fundierte Ausbildung besorgt das neue Lehrteam aus erfahrenen Kletterern, Trainern, Routenbauern und Hallenmanagern. Die „Azubis“ erhalten nach zwei mehrtägigen Lehrgängen und einer Praxisphase von sechs Monaten die DAV-Lizenz zum „Routenbauer Breitensport“.

red

*Mann an der Maschine: Peter Zeidelhack ist der Koordinator des neuen Lehrteams Routenbau.*



| Info: marit.moehwald@alpenverein.de |

# Gelenkschonend Wandern – so geht's!



ANZEIGE

## Mit Vorträgen und Wanderungen gelenkschonend in die Saison starten

Was tun bei Gelenkschmerzen? Sich zurück nehmen und schonen – davon raten Experten ab. Denn das beste Mittel, um Schmerzen vorzubeugen, ist Bewegung. Aktiv werden ist also der erste Schritt. Gerade das Wandern ist für Menschen mit Gelenkschmerzen geeignet – denn es gibt zahlreiche Tipps und Tricks, eine Wanderung gelenkschonend zu gestalten. Im Rahmen des Gelenk + Aktiv Programms bietet Voltaren® in Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband interessierten Wanderern in diesem Frühjahr von März bis Mai in ganz Deutschland tatkräftige Unterstützung: mit den Vorträgen „Gelenkschonend Wandern – so geht's!“ und mit der Durchführung von gelenkschonenden Wanderungen.

### Interaktive Vortragsreihe auf Deutschlandtour

Beim Wandern die Gelenke zu schonen ist gar nicht so schwer.



Worauf es ankommt zeigt Ihnen das Voltaren Expertenteam bei interaktiven Vorträgen zu Gast in sieben Mitgliedsvereinen und Ortsgruppen des Deutschen Wanderverbands. Dabei werden z.B. folgende Fragen

beantwortet: Wie entstehen Gelenkschmerzen überhaupt? Welche Bewegungsabläufe schonen beim Wandern meine Gelenke? Und: Wie kann ich Gelenkschmerzen langfristig vorbeugen? Mit praktischen Bewegungsübungen bereiten erfahrene Physiotherapeuten Sie zudem auf die nächste Wanderung vor.

Alle Interessierten sind herzlich zu den Vorträgen eingeladen! Die Teilnahme ist kostenfrei.

### Weitere Infos und alle Termine finden Sie auf

[www.gelenk-aktiv-programm.de](http://www.gelenk-aktiv-programm.de) unter „Gelenk + Aktiv Tour“

Anmeldung für die Vorträge per E-Mail an

[info@gelenkprogramm.de](mailto:info@gelenkprogramm.de), per Fax an 069-75619913

oder telefonisch unter 069-75619936

### Gesundheitswanderführer bieten gelenkschonende Wanderungen an

Während der Aktionswochen „Gelenkschonend Wandern“ von März bis Mai 2014 bieten zertifizierte Gesundheitswanderführer gelenkschonende Wanderungen in ganz Deutschland an. Die Touren richten sich in erster



Linie an Wanderbegeisterte, die Gelenkschmerzen vorbeugen wollen. Aber auch von Gelenkschmerzen Betroffene sind zum Mitwandern eingeladen. Eine gelenkschonende Gesundheitswanderung dauert circa 60 bis 90 Minuten und umfasst verschiedene Elemente: Wandereinheiten, Bewegungsübungen sowie praktische Tipps zum Thema Gelenkschonung.

### Alle Treffpunkte und Termine finden Sie auf

[www.gesundheitswanderfuehrer.de](http://www.gesundheitswanderfuehrer.de)



Deutscher Wanderverband



\*Rezeptfrei in Ihrer Apotheke



# Ausseer Aussichten: Sisis Sehnsuchtsland

**Kaiserin Sisi und zahlreiche Künstler liebten das Land zwischen Totem Gebirge und Dachstein. Heutige Bergfreunde können ihre Eindrücke teilen: vom flachen Kulturspaziergang über Wanderweg und Klettersteig bis zur Gletschertour.**

Text und Fotos von Christian Rauch

„Gelten noch die alten Strecken? Streben Gipfel noch zur Höh? Ruht im bergumhegten Becken noch der Altausseer See?“, dichtete Friedrich Torberg 1942 in seinem kalifornischen Exil. Der Wiener Schriftsteller war ein Künstler von vielen, die das Ausseerland zwischen Dachstein und Totem Gebirge liebten. Wir könnten Torberg noch heute beruhigen. Zur Freude der Bergsteiger streben die Gipfel wie eh und je zur Höh, am prominentesten der Felszahn des

Bis heute ist die Wanderung, die viele durch die Alpenstraße zur Loserhütte abkürzen, ein-drucksvoll. Wer auf dem breiten Wiesengipfel ankommt und den fast senkrechten Tiefblick auf den Altausseer See und den Weitblick auf den Dachstein genießt, kann die Liebe der Künstler zu dem nordwestlichsten Streifen der Steiermark nachvollziehen. Eindrucksvoll ist auch der Blick nach Norden und Osten auf die weiten felsigen Hochplateaus des Toten Gebirges, in das

auf den gut 1000 Meter hohen Moosberg, wo er die Malerin Christine „Christl“ Kerry kennen-lernte. Ein Blickfang ist die Trisselwand, eine über 500 Meter hohe Wandflucht über dem Altausseer See. Von der Rückseite ist der luftige Gipfel auf einer einfachen Bergwanderung zu erreichen. Die markante Westkante durchstieg der hier geborene Pionier des Freikletterns, Paul Preuß, erstmals 1911. Rund 50 Jahre später wagte sich ein heute berühmter Altausseer, der Maler Horst Karl Jandl, in die Trisselwand. „Um einen gewaltigen Liebeskummer zu verdrängen“, sei er Freunden bei der Klettertour gefolgt. Horst Karl Jandl wohnt heute in der ehemaligen Königsgarten-Villa, in der auch Friedrich Torberg einst residierte. Vor seinem Haus steht Station Nummer zwei der „Via Artis“; dieser Künstlerweg beginnt am sehenswerten Literaturmuseum in Altaussee und führt an insgesamt fünf Stationen vorbei, unter anderem am heutigen „Hotel Seevilla“. Dort besuchte Johannes Brahms gern seinen Freund Laszlo Wagner. Das „Frühlingsquintett“ (op. 88) und das Klaviertrio Nr. 2 (op. 87) erklangen in der Seevilla 1882 zum ersten Mal.

Drei weitere „Via Artis“-Wege durchstreifen die Gegenden von Bad Aussee, Grundlsee und Bad Mitterndorf. Lieblingsplätze einstiger Künstler reihen sich auch dort aneinander: so der aus-sichtsreiche Lenau-Hügel, benannt nach Niko-laus Lenau, der einst schwärmte: „Aussee bleibt mir das Schönste. Gestern that ich allein einen Spaziergang, den ich nie vergessen werde.“ Oder Obertressen, wo Hugo von Hofmanns-thal gern logierte und über seine Aufenthalte begeisterte Briefe schrieb: „So sitze ich auf meiner Waldbank [...] – und bin, ich muss es mir gestehen, wo ich von allen Orten am liebs-ten, am meisten ich selber bin!“

Wem Künstlerwege und Bergwanderungen nicht reichen, der gelangt vom Ausseerland rasch an die Nordseite des Dachsteins. Mit Hilfe



*Hoch überm Tale. Obwohl eine Panoramastraße bis fast zum Gipfel des Loser hinaufführt, kann man hier stille Stunden weit entfernt vom Trubel erleben.*

1837 Meter hohen Loser. Schon Kaiserin Elisabeth „Sisi“ von Österreich bestieg den Hausberg von Altaussee mehrmals und reimte im „Loserlied“: „Was eure Herzen möchten, vertraut’s dem Loser an; in lauschig stillen Nächten verrät dem Mond er’s dann!“ Rund 25 Jahre später stieg Richard Strauss auf den Loser. Auf dem Weg hinauf zur Loserhütte und weiter über den Augstsee, vorbei am felsigen Tor des „Loserfenster“, soll der Komponist zu Teilen seiner Alpensinfonie inspiriert worden sein, die 1915 uraufgeführt wurde.

man von der Loserhütte ausgedehnte Mehrtagestouren starten kann. Freunde der Vertikalen finden an der Loser-Südwand einen kurzen rasi-sigen Klettersteig, der im Gedenken an die blau-blütige Bergsteigerin „Sisi“ getauft wurde.

## Schnitzler, Brahms & Co.

Ebenfalls felsig, aber viel leichter ist der gesicherte Steig auf den Sandling. Arthur Schnitzler soll den Nachbarn des Loser unter anderem bestiegen haben. Der Wiener Dramatiker wanderte aber auch eine Etage tiefer, zum Beispiel

## Wandern im Ausseerland

**LOSER (1837 m):** Rundtour mit Augstsee, ab Parkplatz Loserhütte (Mautstraße) 2-2 ½ Std., 400 Hm, mittelschwer (kurze Felsstufen). Von Altaussee (Parkplatz P1) 5-5 ½ Std., 1150 Hm.

**LOSER ÜBER SISI-KLETTERSTEIG:** Ab Kehre 11 der Mautstraße ca. 3 Std. (davon 1 ½ Std./200 Hm Klettersteig, Grad D).

**TRISSELWAND (1755 m):** Ab Altaussee/Parkplatz P3 Seeklause 4 ½-5 Std., 1100 Hm, mittelschwer.

**UM DEN ALTAUSSEER SEE:** Ab Altaussee/Parkplatz P3 Seeklause 2 ½ Std., leicht.

### KUNSTSPAZIERGÄNGE VIA ARTIS:

■ [altaussee-tourismus.at/altaussee\\_viaartis.htm](http://altaussee-tourismus.at/altaussee_viaartis.htm) (4 km)

■ [badaussee.net/viaartis/ba/index.htm](http://badaussee.net/viaartis/ba/index.htm) (12 km)

■ [grundlsee.at/kultur/via\\_artis.htm](http://grundlsee.at/kultur/via_artis.htm) (10,5 km)

■ [gemeinde.bad-mitterndorf.at/index.php?id=152&L=2](http://gemeinde.bad-mitterndorf.at/index.php?id=152&L=2) (12 km)

Literaturmuseum Altaussee: ■ [literaturmuseum.at](http://literaturmuseum.at)



der Krippensteinbahnen oder vom Tal in Hallstatt aus erreicht man die Simonyhütte. Von dort geht es am nächsten Tag über viel Eis und gesicherten Fels auf den 2995 Meter hohen Gipfel. Dieser Anstieg bietet die einzige große Gletschertour der Nordalpen, denn noch ist der Hallstätter Gletscher, größter der Dachsteingletscher, rund drei Quadratkilometer groß. Das ist rund das Zehnfache des Zugspitz-Schneefeners. Nicht ganz unrecht hätte also Kaiserin Sisi bis heute, die den Fast-Dreitausender in ihrem Gedicht „An den Dachstein“ „aller Gletscher Fürst“ nannte. Und die Altausseer Schriftstellerin Barbara Frischmuth, Obfrau des Literaturmuseums, erzählt einen Reim, mit dem ihre Mutter sie einst zum Leeren des Tellers animieren wollte: „Und in der Nudelsuppe – spiegelt sich die Dachsteingruppe.“ ■



Christian Rauch schreibt zu den Themen Wissenschaft, Bergsport und Reise. Sein Steckenpferd sind kulturelle und philosophische Themen.

*Unter den Bergen. Auch die Tallagen rund um den Altausseer See bieten viele aussichtsreiche Wandermöglichkeiten und Rastplätze.*



Mit Alpenvereins-Logo-Print und Kompass im Griff

### DAV birdiepal outdoor

**Der stabilste Trekkingschirm der Welt – für extreme Belastungen.** Mit superleichtem und extrem belastbarem High-Density-Glasfasergestell und Sicherheitsschieber, der auch mit einem dicken Handschuh mühelos bedient werden kann. Im Griff integrierter Kompass. [Gewicht: 372 g, Länge: 67 cm, Durchmesser: 102 cm, Farbe: rot, Best.-Nr. 430125, Preis 49,90 €; Mitglieder 44,90 €]

## Stabil, robust und leicht

[Die neuen DAV Trekkingschirme]



### DAV light trek automatic

#### Wander-Taschenschirm mit stabiler Auf-/Zu-Automatik.

Extra leichtes, extrem robustes Polyester-Gewebe mit Teflon-Beschichtung und Doppelnähten zwischen den Segmenten, Gestellteile aus Glasfaser, Eloxal-Aluminium, Glasfaser-Polyamid. Im Griff integrierter Kompass. [Gewicht: 295 g, Länge: 29 cm (geschlossen), 58 cm (offen), Durchmesser: 98 cm, Farbe: Blautöne: Best.-Nr. 430130, Preis 44,90 €; Mitglieder 39,90 €. Farbe: Orangetöne: Best.-Nr. 43031, Preis 44,90 €; Mitglieder 39,90 €]



Willkommen im Internet-Shop:  
[www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)

Bestellen Sie auch per E-Mail an: [dav-shop@alpenverein.de](mailto:dav-shop@alpenverein.de), per Fax an: 089/140 03-911 oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.

**... gibt's Fels** – Also verzog sich der Eiger-Nordwand-Speedrekordhalter Dani Arnold (SUI) in den Basler Jura, wo er Robert Jaspers Drytooling-Route „Ironman“ (D14+) wiederholen konnte.



Fotos: Thomas Senf/Visual Impact, Hannes Mair, Elias Holzknicht

## Wenn's kein Eis hat ...



**... fließt Wasser** – Und der Schleier-Wasserfall in Tirol trägt seinen Namen wieder zu Recht. Im Gegensatz zu der Route „Eiszeit“ (XI-/XI), die der Rosenheimer Heli Kotter endlich abhaken konnte. Später gelang ihm noch „Big Hammer“ (XI).

**Weit weg und draußen** – Die Erstbegehung des gesamten Südgrats am Ulvetanna (2931 m) in der Antarktis verbuchten Andy Kirkpatrick (GBR) und die Norweger Kjersti Eide, Espen Fadnes, Aleksander Gamme, Ingeborg Jakobsen und Jonas Langseth nach zwölf Tagen Arbeit, teils mit Fixseilen. ❁ Nicht die Schwierigkeit (18 SL, VIII, A2) ist entscheidend an der Route „La Vuelta de los Condores“, die die Kanadier Marc-Andre Leclerc, Paul McSorley und Will Stanhope mit Matthew Van Biene (USA) bei der Erstbegehung des Cerro Mariposa erstbegegangen haben, sondern die Logistik: Anmarsch

per Pferd und Schlauchboot, Dschungelkampf mit der Machete, Rückweg auf einem Fluss gaben das volle „Outdoor“-Feeling im hintersten Patagonien.

**Klettern und Bouldern** – Die vielleicht schwerste Seillänge in einer großen Wand gelang Tommy Caldwell (USA) – schon sechs Jahre lang arbeitet er an seinem Projekt „Dawn Wall“ am El Capitan; die fünfzehnte Seillänge ist jetzt mit 9a (XI) die schwerste im ganzen Yosemite. ❁ Mit 8b+ (X+) bewerteten die spanischen Brüder Iker und Eneko Pou die 6-SL-Route „Tarrago“ im

Montserrat, die sie ohne zusätzliche Bohrhaken frei klettern konnten – als sie später zum Fotografieren wiederkamen, fehlten die von den Erstbegehern gesetzten Bolts. ❁ Ein weiteres Mal bewies Alex Honnold (USA) seine starken Nerven: mit einer Free-Solo-Begehung des „Sendero Luminoso“ (600 m, IX-) am Potrero Chico in Mexiko. ❁ 8C bouldern mittlerweile mehrere Mützenträger; mit 16 gelang es noch niemandem. Giuliano Cameroni (ITA) übertraf in „The Story of Two Worlds“ Adam Ondras Marke um ein Jahr. ❁ Als einer der stärksten Boulderer gilt Bernd Zangerl (AUT). Wenn er einen Boulder

## Aufgeschnappt

*Klettern ist so natürlich für mich... mich motiviert, dass die Routen existieren, und ich möchte mich verbessern; wenn ich dabei der beste der Welt bin, auch recht. Solange mich Klettern – das Gesamtpaket aus Bewegung und Draußensein mit Freunden – glücklich macht, werde ich es tun.* Adam Ondra (CZE, 21) über seine Lebens-Leidenschaft. *Auf Fotos sieht man nur, wie weit es runtergeht, also wie gefährlich die Konsequenzen sind. Aber man kann nicht einschätzen, wie wahrscheinlich die Gefahr ist: wie müde der Kletterer, wie solide der Fels. Also darf auch niemand sagen: mei ist das gefährlich. Wenn ich mich filmen lasse, dann nur in Routen, die für mich relativ ungefährlich sind; an der Grenze will ich niemand anderen in der Nähe haben, der mich beeinflussen könnte.* Alex Honnold (USA) über Risiko und Sicherheit beim Free Solo

als „seinen schwersten“ bezeichnet, ist die Chance groß, dass „Shantaram“ zu der knappen Handvoll 8C+-Boulder gehört.

**Eis und Mixed** – Die Meraner Angelika Rainer ist derzeit eine der stärksten Mixedkletterinnen: In Italien gelang ihr „Kama Sutra“ (D13+), kurz vorher in Kanada „Steel Koan“ (M13+). ✱ Albert Leichtfried bereicherte die Alpinszene wieder um ein paar schöne Linien: Im T-Shirt kletterte er die eisfreie „Figure 443“ (M13) im Dryland bei Innsbruck, klassischer die „Bese Hexe“ (4 SL, M9+, WI 7-) im Stubaital – und zusammen mit Benni Purner die anspruchsvoll abgesicherte „Zweite Geige“ (WI 7)



*Geige statt Flöte. Knapp neben dem Sella-Klassiker „Zauberflöte“ fanden Albert Leichtfried und Benni Purner ihre „Zweite Geige“.*

im Langental clean. ✱ Als „eine der eindrucksvollsten Linien um Kandersteg“ bezeichnet der Kenner Robert Jasper (GER) seine Kreation „The Black Death“ (6 SL, WI 7, M8, E5), die ihm zusammen mit Wolfram Liebich gelang; im sehr brüchigen Fels verzichtete er auf Bohrhakensicherung. ✱ Eine schöne Linie fanden kurz vor Weihnachten Gerry Fiegl und Simon Gietl an der Hohen Warte im Valsertal: Für die „Schwarze Witwe“ (800 m, WI 6, M5) brauchten sie ebenfalls keine Bohrhaken.

**Preise und anderes** – Der Bergläufer und Skialpinismus-Wettkämpfer Kilian Jornet Burgada (ESP) bekam den „Abenteurer“-Leserpreis des Magazins „National Geographic“. Außerdem gewann Burgada den „Golden Piton“ (goldenen Haken) des amerikanischen Klettermagazins „Climbing“ in der Disziplin „Speed“. Weitere Preisträger: „Tour des Jahres“: „La Dura Dura“ (XII-, Adam Ondra, CZE). „Durchbruch“: 9a (XI) onsight durch Alex Megos. „Bouldern“: Jimmy Webb (GBR). „Tradklettern“: Hazel Findlay (GBR). Alpinismus: Ueli Steck (SUI). „Lebensleistung“: Jeff Lowe. „Gemeinschaft“: Climbers Against Cancer. Dieser Verein sammelt in der Klettercommunity Geld für die Krebsforschung; ein Jahr nach seiner Gründung hat er schon 230.000 Euro Spenden zusammengetragen – und erhielt dafür auch den „Sozialbewusstsein“-Preis der Sportmesse Ispo. ✱ Neue Berge wachsen nicht. Wer also mehr an Permits verdienen will, muss an den Definitionen schrauben: Die Nepal Mountaineering Association hat der UIAA vorgeschlagen, sechs Achttausender-Nebengipfel zu selbstständigen Gipfeln zu erklären. ✱ Knapp einer abbrechenden Wächte entgangen ist Hansjörg Auer (AUT): Als sich beim Abstieg von der Hohen Geige (3393 m, Ötztaler Alpen) ein Spalt zwischen seinen Füßen öffnete, sprang er zur Seite. Der Bergführer veröffentlichte den Glücksfall, um Aufmerksamkeit für diese Gefahr zu wecken. ■

Disclaimer: Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!



Gelenke wie geschmiert!

## Gelenk-Aktiv

Für gesunde Knorpel

- Wichtige Vitalstoffe für gesunde Gelenke
- Unterstützen die Stabilität der Gelenke, Knorpel und Sehnen
- Fördern das Regenerationsvermögen der Gelenke



Erhältlich in Apotheke, Reformhaus und Naturkosthandel.



Der Natur verbunden.  
Der Gesundheit verpflichtet.

www.salus.de



## Indischer Himalaya – Kultur und Bergsteigen

# Begegnen statt Besichtigen

**Alles – nur nicht gewöhnlich. Bergsteigen und Bergwandern mit kulturellem Hintergrund, sportliche Aktivitäten und Begegnungen vor Ort, die großen indischen Religionen und die Lebensstationen des Buddha.**

Der DAV Summit Club steigt nicht nur hoch hinauf, er geht auch tiefer. Kaschmir und Ladakh – der Zaskar-Trek vom Kloster Lamayuru bis zur Gompa von Karsha ist eines der großartigsten Trekkings im Indischen Himalaya, kombiniert mit einem Hausboot-Aufenthalt auf dem zauberhaften Dal-See. Für Bergsteiger: Markha-Valley mit mehreren Fünf- und Sechstausendern, die vom 5100 Meter hoch gelegenen Basislager aus bestiegen werden können. Und die große Reise auf den Lebensstationen des Buddha – von Kathmandu über Lumbinia auf dem Landweg nach Varanasi und Bodhgaya. Der Indische Himalaya bietet beeindruckende Natur- und Berg-

erlebnisse in einer oftmals kargen und stillen Einsamkeit. Kombiniert mit kulturellen Höhepunkten und Begegnungen entlang des Weges – so werden die Tage in Ladakh nicht nur zu intensiven Bergerlebnissen, sondern vor allem auch zu unvergesslichen Erinnerungen. Wer heute mit dem DAV Summit Club unterwegs



ist, hat den Anspruch auf alpine Kompetenz und kulturelles Know-how. Die Schwerpunkte mögen bei diesen drei Reisen unterschiedlich gesetzt sein – die Qualität, die Kompetenz vor Ort und die Durchführung stimmen. Und manchmal ist es gerade bei solch intensiven Reisen wichtig, einen Moment zu verweilen. Denn doppelt so viel ist nicht doppelt so gut. Gerade im Indischen Himalaya.

jc

### Auf den Spuren der Brüder Schlagintweit: Ladakh, Changtang und Nubra

Im Schatten der schneebedeckten Himalayagipfel entstand die Philosophie des Buddha. Startend in der wunderbaren Abgeschiedenheit des Summit Village im Kathmandu-Tal, führt Joachim Chwaszcza zu den großen Stationen Buddhas.

Termine: 22.11. - 8.12.

Reisedauer: 17 Tage

Preis: ab € 4495,-

Buchungscode: HISOLU

### Trekking zu verborgenen Klöstern: Kashmir – Ladakh – Zaskar

Der Zaskar-Trek auf dem Pferd: vom Kloster Lamayuru bis zur Gompa von Karsha – fast fünftausend Meter hohe Pässe, spektakuläre Schluchten, Landschaften von archaischer Schönheit und die seltenen Blauschafe. Krönender Abschluss sind die Hausboot-Tage in Kashmirs grüner Hauptstadt Srinagar.

Termine: 21.8. - 7.9.

Reisedauer: 18 Tage

Preis: ab € 3495,-

Buchungscode: INKAS

### Sechstausender in Ladakh: Zelt-Trekking und Hochtouren im Markha Valley

Mehrere technisch anspruchsvolle Fünf- und Sechstausender können bestiegen werden, ideal akklimatisiert nach dem Zelt-Trekking durch das Markha Valley. Wer die Gipfel nicht besteigen will, entdeckt himmelhohe Pässe, stimmungsvolle Landschaften und bedeutsame Heiligtümer.

Termine: 20.7. - 8.8. und 17.8. - 15.9.

Reisedauer: 20 Tage

Preis: ab € 3495,-

Buchungscode: INMAR

### Weitere Touren und Kurse:

[dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de)

Unsere Vision: Berglandschaften erleben und nachhaltig reisen  
[dav-summit-club.de/nachhaltig-reisen.htm](http://dav-summit-club.de/nachhaltig-reisen.htm)

## Summit Club als Partner des Balkan

Im Rahmen eines GIZ/ORF (Offener Regionalfonds Südosteuropa-Außenwirtschaftsförderung) führte die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) 2011 ein Vorhaben zur grenzüberschreitenden Entwicklung des Bergtourismus im Dreiländerdreieck Albanien, Montenegro und Kosovo durch. Mit der Entwicklung eines transnationalen „Hiking Trails“ soll nun das Projekt weitergeführt und eine Achse für sozial- und umweltverträglichen Tourismus geschaffen werden: der „Peaks of the Balkans Trail“. Als Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins unterstützt der DAV Summit Club dieses Projekt aktiv und ist mit der GIZ eine Entwicklungspartnerschaft eingegangen. Ziel ist, in dieser Bergregion die Infrastrukturen zu verbessern, Ausbildungsmaßnahmen durchzuführen und einen nachhaltigen Outdoor- und Bergtourismus zu entwickeln. Die Entwicklungspartnerschaft mit dem DAV Summit Club wird im Rahmen des Programms [develoPPP.de](http://develoPPP.de) (develoPPP.de) gefördert, das die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchführt. Mit [develoPPP.de](http://develoPPP.de) unterstützt das Ministerium Unternehmen, die sich in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren, finanziell und auf Wunsch auch fachlich.



jc Auf geht's für den „Peaks of the Balkans Trail“!

## 13.500 Hüttenübernachtungen

Mit rund 13.500 Übernachtungen auf Alpenvereins-Hütten ist der DAV Summit Club eine geschätzte Tochter und ein zuverlässiger Partner im komplexen Gefüge des Alpenvereins. Dass die Übernachtungen auf AV-Hütten rund 75 Prozent der gesamt gebuchten Summit-Club-Übernachtungen im Alpenraum ausmachen, be-

legt, wie eng die Bande zwischen Mutter und Tochter sind. Für viele Hütten sind die Summit-Club-Buchungen eine wichtige Größe im laufenden Jahr. So „füllt“ der DAV Summit Club die weniger gebuchten Zeit- und Belegungsfenster mancher Sektionshütte und sorgt für notwendige Stabilität.

jc

**GEWINN  
SPIEL**

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

## KENNEN SIE DIE?

Sie liegt zwischen Kloster, Berg und Steinböcken

Erkennen Sie diese Hütte und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen. Zu gewinnen gibt es einen Schnupperkurs Sportklettern in der Fränkischen Schweiz im Wert von € 440,-. Vom Kletterer-Gasthof „Zur Guten Einkehr“ ist es nicht weit zu den legendär griffigen Felsen. Halbpension und komplette Leihhausrüstung inklusive.  
Buchungscode 9SKGFFRK

**Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 1/14**  
Durch die Diskussion um den geplanten Pumpsee am Jochberg ist der Walchensee als Unterbecken ins Rampenlicht gerückt. Der Gewinn, Schneeschuhtage in den Chiemgauer Alpen, ging an Monika Gränitz aus Penzberg.



Foto: Andi Dick

**Senden Sie Ihre Antwort an:**  
Deutscher Alpenverein  
Redaktion Panorama  
Postfach 500 280,  
80972 München oder an  
[dav-panorama@alpenverein.de](mailto:dav-panorama@alpenverein.de)

**Einsendeschluss ist der 17. April 2014.** Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Rechtsweg ausgeschlossen.



## PRÜFSTEIN.

Je spektakulärer der Plan, desto wichtiger die Qualität der Ausrüstung. 28 Top-Alpinisten wurden eingeladen, am Ago del Torrone das Equipment live zu prüfen. Fazit: Qualität und Funktionalität top. Selbst unter härtesten Bedingungen vereint das umfangreiche alpine Angebot von Mammut Sicherheit und maximalen Komfort.  
Mehr entdecken: [www.mammut.ch](http://www.mammut.ch)



Ultimate Hoody Women



**MAMMUT**  
Absolute alpine.

SWISS TECHNOLOGY